



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

XIX. Markgraf Waldemar bestätigt die Rechte und Privilegien der Städte
Berlin und Köln, am 21. September 1348.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

XVIII. Friedrich von Lochen quittirt die Rathmannen zu Berlin und Köln wegen Zahlung der fällig gewesenem Orbede, am 13. Dezember 1347.

Discretis viris et Consulibus Civitatum Berlin et Colne, fautoribus suis specialibus, Fredericus de Lochen sui servitii promittudinem indefessam. De centum et quinquaginta marcis annue pensionis vestre, quas in festo Sancti Martini proxime preterito domino meo Marchioni solvere debuistis et ipsarum solutionem hucusque distulistis, hodie mihi prompta pagatione perfolutis, vos quitos dico presentibus et solutos. Datum anno M CCC XL septimo, quinta die (?) qua cantatur populus Sion.

Rüster IV, 123.

XIX. Markgraf Waldemar bestätigt die Rechte und Privilegien der Städte Berlin und Köln, am 21. September 1348.

Wye Woldemar, van der gnade goddis tu Brandeburch, tu Lusitz vnde tu Landesberch Marcgreve vnde des heilghen Rumischen Rykes ouerste Kemerer, bekennen vnde betügen openbar in dissem brive, dat we schollen vnde willen vnser lyven getruwen Burgern in vnser steden tu alden Berlyn vnde tue Colne, dy nu syn vnde noch tukomende sint, halden alle ire rechticheit, gnade vnde vriheit vnde ire guden gewonheit, dy sy van aldere von den Herren gehat hebben, Vnde schollen en dy beteren vnde nicht ergern. Ok wille we vnde schollen en halden, wat sy myt briuen bewysen mogen, vf sy en sint gegeuen van dem Ryke oder von andren alden Vorsten oder Vorstinnen der Marke oder von Marcgreue Ludewyge. Ok enscolle we der Lant nicht scheyden. Ock were vnser Manne enich, dy eygene Slote oder Vesten hedde, dy schelinge myt eyne andren hedde, vnde sik an rechte nicht gnugen laten wolde, vnd dar bouene deme andren dat syne nemen vnde vorunrechtete, den schal man iruolgen mit clage vnd in dy Vestinge nemen in allen steden, vnde nicht spisen, wente an dy tyt, dat he dat unrecht weder du, dar scholle we on tu helpen. Were ok, dat vns vnser dynere volgedin in eyne here, so schulde man dy burgere nicht mehr beherbergen in den steden, wen sy wel gewesen mogen. Auer wurde on des tu vele vnde sturende sy dat, daran scholle sy an vns nicht misedan hebben. Ok were, dat vnse dynere enegen redeliken broke dede in eneger stat oder in dissen twen steden Berlyn vnde Colne, welker dat were, den schollen sy richten nach der stat rechte. Ok gunne we on des, dat sy sik voreynen myt andren steden in disser wis: Wolde sye eymant vorunrechten, dat sy deme eyndrechtelychen wederstan mögen, dar schole we on tu behulpen syn. Vortmer wille we, dat man neyne Berchuredede noch Vesten in vnsem Lande buwen schole, dat en sy myt der stede rade. Worden sy dar bouen bebuet vnde dy sint gebuet syn, dat we vt deme Lande sint gewesen, dy scholle we breken. Weret ok, dat we disse vorbenomede Stede in enechen vorsprokene stucken vorunrechteten vnd die briue en ok nicht enhilden, so schollen sy dy macht hebben, dat sy syk

oder mit endren steden eyname Herren ualeden, dy on ores rechtes vordedinge. Dat schollen sy dun myt allen Eren, wente an dy tyt, dat we des mudes werden, dat we sye by rechte laten. Alle disse dinge, dy we on bebruien vnde dy sy bebruiet hebben, dy schollen vnse nakomelinghe holden stede vnd veste als wy. Tu eyner ewigen stedicheit disse vorprokene ding hebben we vnse grote Ingefegel an dissen brif gehangen, vnde tv eyner merer betüchinghe so hebbe we herthoge Rudolf von Salsen vnse hemelike ingefeghel, Vnde wi greue Albrech, Vorste tu Anehalt, vnse grote ingefegel, dat we dysse ding gedinget hebbin, en dissen brif gehenget laten. Gegeuen tu alden Berlyn, dy vorgenemet is, nach goddis gebort tritteynhundert iar, in dem acht vnde uirtegeften iare, in sunte Matheus dage des hilgen Apostelen.

Nach dem Orig. im Berl. Stadtarchive No. 20. Drei verstimmete Siegel an seidenen Schnüren. Kister a. a. D. IV, 160.

XX. Waldemar erläßt den Bürgern zu Berlin und Köln eine Abgabe an die dortigen Mühlen, bestätigt den Besitz ihrer Lehngüter, verspricht, sie wegen erlittenen Brandschadens zu begünstigen und ihnen den „Neuen Hof“ zu übereignen, am 22. September 1348.

Wye Woldemar, von der Gnade Goddis tu Brandenburch, tu Lufiz, tu Landesberg Markgreue vnde des hilghen Rumeschen rykes ouerste Kemerer, bekennen openbar vnde betügen in desseme briue, dat we dorch Got vnd dorch bede vnser lieuen fründ Greuen Albrechtes von Anehalt, Hertoghen Rudolfs von Salfen des jüngern vnde durch ander vnser fründ vnd Rhatgeuen willen vnde durch vnser getruwen bürger bede willen gemeyne beider Stede Berlyn vnd Colne asgeleget hebben pennynges, dy man plag tu geuene in vnser Mole tu dem Berlyne van dem Wischepele vier penninge, vnde wat man von entlingen Schepeln hat gegeuen bouen der rechten Matte, dat late we leddig vnd loos in desseme brieue. Vortmer wille we vnser lieuen bürgern tu Berlyne vnde tu Cölne liegen alle die Leen, gheistlik vnd wertlik, die we von rechte liegen schollen. Were ok, dat vnser vrogenante burgere ennig sin Gud in vnseme houe mit rechte wunne, den schole we vnde willen genzliken by deme rechte behalden. Ok scholle we vnd vnse Man nymande vorwysen mit sine Leene, als eyne böse Wohnheit is. Vortmer schole we vnde willen umme den schaden, den vnse vorbesprokene bürger von brande genommen hebben, dun nach Rate vnser Ratgeuen vnde vnser lieuen Ratmanne beider Stede Berlyn vnd Cölne, also dat sie vnser Gnaden tu dankene scholen hebben. Vortmer wille wi vnser lieuen bürgern van alden Berlyn den nygen Hoff eygenen, wenne sie den mit Gunst vnde mit willen irwerwen von den, die en nu inne hebben. Tu einer bekentnisse disse vorbeschreuen stücke, se hebbe we dissen briue vnser vrogenanten bürgern von Berlyn vnd Cölne gegeuen, besegelt mit vnseme Ingefeghele, na Goddes bort dritteyn hundert jar, in dem acht vnd virtegeften jare, in sunte Mauritius daghe.

Serden, Verm. Abhandlungen I, 206.